

Krokodil-Alarm am Bodensee: Feuerwehr entdeckt Täuschungs-Attrappe!

Spaziergänger entdeckten einen Krokodilkopf im Bodensee-Tümpel. Feuerwehr alarmiert, entlarvt Attrappe. Unschuldiger Unfug?



Konstanz, Deutschland - In den frühen Morgenstunden des 14. Juni 2025 sorgte ein ungewöhnlicher Fund in Konstanz für Aufregung. Spaziergänger entdeckten einen Krokodilkopf, der aus einem Tümpel nahe dem Bodenseeufer ragte. Um 8 Uhr alarmierte die Feuerwehr Konstanz die Einsatzkräfte, die schnell zu dem ungewöhnlichen Ort eilten. Zunächst konnte nicht ausgeschlossen werden, dass es sich um ein lebendes Tier handelte, weshalb die Einsatzkräfte äußerst vorsichtig vorgingen. Ein Experte schätzte das Krokodil auf etwa zwei Meter Länge, was die Situation zusätzlich dramatisierte.

Unter Einhaltung strenger Sicherheitsmaßnahmen wurde der Kopf schließlich aus dem Wasser geborgen. Doch zur

Überraschung aller stellte sich heraus, dass der Krokodilkopf lediglich eine täuschend echte Attrappe aus Hartplastik war. Die Feuerwehr übergab das Objekt daraufhin an die Polizei Konstanz, die die Ermittlungen aufnahm. Es blieb unklar, woher die Attrappe stammte und ob der Vorfall möglicherweise einen scherzhaften Hintergrund hatte.

Humorvolle Vorfälle und ihre Hintergründe

Bereits im Jahr 2021 war ein ähnlicher Vorfall in der Region dokumentiert worden, als ein Plüsch-Krokodil mit einem Schild, auf dem stand „Felix, das letzte überlebende Bodensee-Krokodil“, in der Schmugglerbucht entdeckt wurde. Die Polizei schloss damals die Ermittlungen gegen den Besitzer ab und bezeichnete auch diesen Vorfall als Unfug. Ob der aktuelle Vorfall im Zusammenhang mit dem früheren steht, bleibt vorerst unklar.

Der Einsatz der Feuerwehr in diesem Fall war gegen 8:45 Uhr beendet, nachdem die Polizei die Attrappe erfolgreich übernommen hatte. Solche Vorkommnisse werfen die Frage auf, inwieweit invasive Arten, die in Deutschland vordringen, ein ernsthaftes Problem darstellen könnten. Der Weltbiodiversitätsrat (IPBES) warnt vor den Gefahren von gebietsfremden Arten, die nicht nur die heimische Tier- und Pflanzenwelt bedrohen, sondern auch wirtschaftliche Schäden in Milliardenhöhe verursachen können. Die Klimaerwärmung fördert zudem die Ansiedlung neuer Arten, was für die Zukunft weiterer Herausforderungen sorgt.

Deutschland verfügt bislang über eine artenarme Herpetofauna mit nur 22 Amphibien- und 15 Reptilienarten. Dennoch gibt es bereits drei Arten, die vom Menschen eingeschleppt wurden: den Ochsenfrosch, die Rotwangen-Schmuckschildkröte und die Kroatische Gebirgseidechse. Mit den seit 27 Jahren durchweg zu warmen Sommern könnte es in Zukunft für Reptilien und Amphibien leichter werden, sich hierzulande anzusiedeln. Experten wie Dr. Axel Kwet, Vizepräsident der Deutschen

Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT),
äußern sich besorgt über die möglichen neuen Arten, die sich in
Deutschland etablieren könnten.

Details	
Vorfall	Unfug
Ort	Konstanz, Deutschland
Quellen	• exxpress.at • www.wochenblatt-news.de • www.nationalgeographic.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at